

**Route 5:
Wanderung von Römhild zum Steinsburgmuseum**



Ausgangspunkt der Wanderung ist das Schloss „Glücksburg“, in welchem sich das städtische Museum befindet, in Richtung Schule. Hinter der

Springbrücke führt der Weg nach links auf den alten Schwimmbadweg. An der Gabelung hält man sich rechts und geht einen kurzen steilen Anstieg. Danach den Weg immer geradeaus folgen. Das Waldbad liegt linker Hand des Weges. Ein kurzer Abstecher ist empfehlenswert.

Der Aufstieg führt weiter durch den Wald. Nach einem kurzen steilen Stück kommt man auf den Weg, welcher rechts nach Römhild über die Hartenburg führt und links weiter zum Großen Gleichberg und zum Steinsburgmuseum. Man folge dem Weg und verweile an der „Dicken Eiche“. Von hier hat man einen wunderbaren Blick zum Kleinen Gleichberg (Steinsburg).



An dieser Gabelung halte man sich wieder links und erreicht das Steinsburgmuseum geradewegs durch Wald- und Wiesenwege in ca. 1,5 h Gehzeit.

Das Steinsburgmuseum ist der Ausgangspunkt zu den Wanderungen auf den Kleinen bzw. Großen Gleichberg. Wir empfehlen vorab einen Besuch des Steinsburgmuseums.

Hier befinden sich die archäologischen Funde vom Kleinen und Großen Gleichberg.



**Route 6:
Kelten-Erlebnisweg
(Teilstück „Schwarzer Stock - Milz“)**



Ausgangspunkt der Wanderung ist der „Schwarze Stock“ bei Dingsleben. Hier verweisen wir auf die Route 2.



Auf der Steinsburg angekommen genießen Sie die wunderbaren Ausblicke. Außerdem befinden sich dort die Grundmauern der Michaelskapelle.

Der Abstieg führt entlang des Hauptweges (Südaufstieg - Route 1) direkt zur Seeberhütte (Schutzhütte). Von hier aus gehen wir steil nach unten und überqueren die Landstraße zum Waldhaus. Unterhalb des Großen Gleichberges sehen Sie das Steinsburgmuseum. Von dort führt der Weg weiter in Richtung Milz. Wer einen Abstecher zum Großen Gleichberg unternehmen möchte, folge der Beschilderung bzw. der Route 3.

Der Kelten-Erlebnisweg führt zu der Informationsstafel und der Schutzhütte in der Nähe der „Milzer Altenburg“. (Route 4) Von hier aus laufen wir den Hauptweg weiter, durch die Klinik, bis wir zur Kreuzung Merzelbachwald - Gräberfeld (Route 4) kommen. Nach der Besichtigung des Gräberfeldes gehen wir zurück zur Straße und laufen den ausgeschilderten Wald- und Wiesenweg hinab in Richtung Milz. Wir kommen dabei auf eine Kreuzung mit dem Namen „Alte Hindfelder Straße“. Hier biegen wir nach links ab. Wir sehen bereits rechter Hand die Gemeinde Milz. An der Gabelung halten wir uns rechts und laufen durch das Torhaus zum Ortskern. Besuchen Sie hier die Wehrkirche Milz, an dem der Kelten-Erlebnisweg weiterführt in Richtung Landesgrenze Thüringen - Bayern.

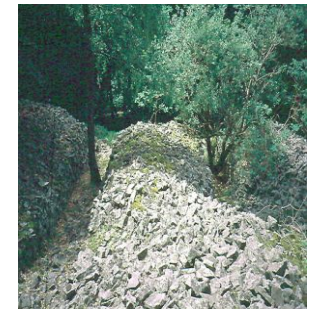


**Route 1:
Aufstieg vom Steinsburgmuseum / Waldhaus zum Kleinen Gleichberg (Südaufstieg)**

Der Aufstieg beginnt an der Informationstafel zum Naturraum Gleichberggebiet. Der Weg vom Waldhaus ist der am häufigste benutzte Aufgang und zugleich der modernste. Er entstand mit dem Abbau von Basalt zu dessen Abtransport und suggeriert einen natürlichen Zugang zum Berg.

Der Hauptweg quert den „Schwarzen-Stock-Weg“, welcher nach Dingsleben (ca. 1,5 km) führt. Der direkte Aufstieg führt geradeaus weiter zum Rast- und Informationsplatz am äußeren Befestigungsring und zur Seeberhütte (Schutzhütte). Ab hier muss auf schmalen Wegen bergan gestiegen werden. Nach kurzer Strecke biegt der Weg scharf nach rechts ein und passiert einen Steinwall, der das hakenartig abgebogene Ende des Hauptwalles darstellt. Bergauf erreichen wir eine der siedlungsgünstigen Terrassen am Berg.

Der letzte kurze Anstieg führt zur Jacobsmauer, einem Stück des oberen Befestigungsringes, das auch als ältere Hauptmauer bezeichnet wird. Der Aussichtspunkt an der Jacobsmauer bietet einen Blick nach Norden über das obere Werragebiet zum Thüringer Wald. Von links im Nordwesten sind der Sender Wachenbrunn, nahe der Siedlung Widderstatt, der Dolmar, der Inselsberg, das Ringberg-



haus über Suhl und die Sendemasten des Bleß bei Eisfeld rechts nach Nordost zu erkennen. Unser Weg führt jetzt auf die Gipfelebene des Kleinen Gleichberges, die von einem zum großen Teil noch gut erhaltenen Wall, dem Gipfelring umgeben wird.

Das langschmale Plateau in 641,5 m Höhe, auch Akropolis genannt, ist ungeschützt der Witterung ausgesetzt. Die Südspitze des Kleinen Gleichberges entschädigt für die Mühen des Aufstiegs. Im Vordergrund der Große Gleichberg mit dem Steinsburgmuseum an seinem Fuß. Markante Punkte sind der Straufhain, die Heldburg, auch Fränkische Leuchte genannt und bei guter Sicht am Horizont erkennbar die Veste Coburg sowie der Staffelberg am Main.

Der Abstieg kann wie der Aufstieg oder über einen schmalen Pfad entlang der Ostseite erfolgen. Der Ostseitenweg trifft bei dem Seeberhäuschen wieder auf die Sandbrunnenstraße.

Der Auf- und Abstieg erfordert etwa 2,5 h. Wer länger wandern möchte, kann auch den Abstieg nach Norden (Route 2) wählen und vom „Schwarzen Stock“ den gleichnamigen Weg zum Waldhaus zurücklaufen (ca. 4 km).

Route 2: Aufstieg vom „Schwarzen Stock“ zum Kleinen Gleichberg (ca. 2,5 km)

Dieser Aufstieg ist der natürliche Zugang zum Berg. Er beginnt am „Schwarzen Stock“. Dabei handelt es sich um eine historische Grenzmarkierung zwischen den Fluren Hainaschwabhausen (HS), dem Forst Römhild (FR) und Dingsleben (D). Wir befinden uns nur etwa 700 m vom



li-

Nordtor des Außenwalles entfernt. Schon nach kurzer Wegstrecke liegt links ein flacher Grabhügel von ca. 10 m Durchmesser. Vom Außenring geht es zum besterhaltenen Tor der Steinsburg mit zugehöriger Informationstafel. Vom Tor des Hauptwalles geht es die Steilstufe zur Unterkante des Gipfelplateaus hinauf und der Weg trifft auf den Aufstieg vom Sandbrunnenweg (Route 1). Der Weg vom Grabhügel beim „Schwarzen Stock“ bis auf den Gipfel des Berges nimmt etwa 1 Stunde Zeit in Anspruch.

Route 3: Aufstieg vom Steinsburgmuseum zum Großen Gleichberg



Gleich hinter dem Steinsburgmuseum beginnt der gut ausgebaut und befahrbare Forstweg, der in Serpentina zum Gipfel des Großen Gleichberges auf 679 m ü. NN führt. Noch im unteren Teil zweigt der „Weg des Gedenkens“ nach links ab. Dieser Rundweg ist jenen Menschen gewidmet, die am Großen Gleichberg im Steinbruch als Insassen eines Außenlagers des KZ Buchenwald arbeiteten und starben.

Der Aufstieg zum Gipfel führt nach rechts entlang an dem mittlerweile wieder begrünten riesigen Loch, das der Abbau im Berg hinterlassen hat. Der Weg wird etwas steiler und quert einen Basaltwall - die Restmauer. Er führt weiter nach oben und wird links weiter von der Restmauer begleitet. An der Abbruchkante des Römhilder Bruches bietet ein Aussichtspunkt mit Sitzgruppe einen schönen Blick auf die Südspitze des Kleinen Gleichberges. Im Hintergrund baut sich das Panorama der Rhön auf. Wir können dem Weg noch über das große Gipfelplateau vorbei am Sendeturm zum Gleichamberger Steinbruch folgen.

Der Abstieg erfolgt über den gleichen Weg zurück (insgesamt ca. 2,5 h) oder vom Gleichamberger Bruch über die Zufahrtsstraße in den Ort Gleichamberg.

Route 4: Wanderung vom Jugendzentrum zum Steinsburgmuseum (ca. 5 km)

Gleich hinter dem Jugendzentrum, wo die Straße in Richtung Klinik scharf nach links abbiegt, führt ein Weg in den Merzelbachwald. Auf einem Keupperrücken, der sich an den Großen Gleichberg anlehnt, erstreckt sich das größte ältereisenzeitliche Hügelgräberfeld Thüringens. Das scharfe Auge vermag etwa 120 Hügel zu erkennen.

Durch das Gelände der Klinik führt der Weg auf etwa 1,5 km Strecke stark bergan auf einen westlichen Ausläufer des Großen Gleichberges.

Von der Informationstafel oder der Schutzhütte an der Milzer Altenburg wird der Große Gleichberg auf dem gut ausgeschilderten und ausgebauten Wanderweg von West nach Nord auf gleichbleibender Höhe umrundet.

Es besteht kurz nach der Altenburg noch die Alternative nach rechts in Richtung Gleichamberg abzubiegen, was die Wanderung erheblich verlängert.

Etwas oberhalb des Steinsburgmuseums trifft der Weg auf den schon besprochenen Aufstieg zum Großen Gleichberg.

Das Steinsburgmuseum ist nach reichlich 1 Stunde Wanderung seit Aufbruch vom Jugendzentrum für ca. 5 km Wegstrecke ohne Anstrengung erreicht.



Während die Funde vom Großen Gleichberg kulturell mehr dem Südosten verbunden sind, tendieren die Funde vom Kleinen Gleichberg mehr nach Westen. Aus dieser Konstellation ergibt sich die spannende Interpretationsmöglichkeit, dass beide Burgen zeitweilig nebeneinander bestanden, aber von unterschiedlichen Bevölkerungen besiedelt wurden.